

Das modernste Auskunftsbüro der Schweiz

Autor(en): **A.A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): - **(1952)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-775031>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



A gauche: Les affiches des CFF créées en cinquante ans révèlent tout le développement des arts graphiques suisses. Photo: Kasser

Links: An den in fünfzig Jahren erschienenen SBB-Plakaten kann man die ganze Entwicklung der schweizerischen Plakatkunst verfolgen.

DAS MODERNSTE AUSKUNFTBÜRO DER SCHWEIZ

Mehr denn je sind die Eisenbahnen heute beflissen, den Wünschen des Publikums in möglichst individueller Art und Weise Rechnung zu tragen. Weitergehend als die Bedürfnisse des Berufsverkehrs sind die Ansprüche der Ferien- und Vergnügungsreisenden. Die Eisenbahn wird dabei vom Mittel zum Zweck. Dies verpflichtet die öffentlichen Transportanstalten, verschiedenen Spezialaufgaben gerecht zu werden, damit sie nicht im Hinblick auf die Konkurrenzierung durch private Verkehrsmittel an Popularität einbüßen. Spezielle Aufmerksamkeit wird deshalb dem Kundendienst entgegengebracht.

Mit dem neuen Basler Auskunftsbüro eröffnet sich sowohl dem ansässigen Publikum wie den zahlreichen auswärtigen Gästen die Gelegenheit, gleichsam die Visitenkarte der schweizerischen Transportanstalten entgegenzunehmen. Die gelungene Bauart des mit Tonfängerplatten gedeckten Informationsraumes, dem das künstliche Tageslicht eine überaus freundliche Note verleiht, erhöht die Empfindung der individuellen Bedienung. Dank der internen Ferienbillettkasse erübrigt sich der zusätzliche Gang zum Billetschalter. Das Auskunftsbüro bildet so recht eigentlich eine unabhängige Institution innerhalb der Hallen des Bundesbahnhofs. Dies offenbart sich uns in vermehrtem Maße, wenn wir unter der Leitung des kundigen Vorstehers, Herrn E. Kopp, einen Blick hinter die Kulissen werfen. Verweilen wir vorerst im Publikumsraum, wo zu Großverkehrszeiten bis zu 17 Beamte an gegen 2800 Personen die verschiedensten Ratschläge über Reise und Aufenthalt erteilen, in- und ausländische Rundreisebillets, Ferien- und Generalabonnements verkaufen oder über Gesellschaftsreisen orientieren. Eine Spezialaufgabe des Basler Auskunftsbüros ist die hierher zentralisierte Platzreservierung in Zügen, die direkte Wagen nach dem Ausland mitführen, eine Institution, die heute mehr denn je beansprucht wird, gilt es doch täglich bis zu 800 Reservierungskarten auszufertigen und in den Wagen anzubringen. Der halbrunde Vorbau nach dem 1. Perron birgt einen separaten Raum zur Entgegennahme von Fundaschen und Überweisungen. Äußerlich ist dieser Zusatzbau dank seinen erleuchteten Vitrinen für die an dieser Stelle



A gauche: Monument en l'honneur de E. Huber-Stockar, pionnier de l'électrification des CFF, sculpté par Franz Fischer, à la gare de Flüelen.

Links: Selbst an der Ausschmückung von Bahnhofplätzen waren die SBB maßgebend beteiligt: das zu Ehren des Pioniers der SBB-Elektrifikation, E. Huber-Stockar, von Franz Fischer geschaffene Denkmal bei der Station Flüelen. Photo: Kasser

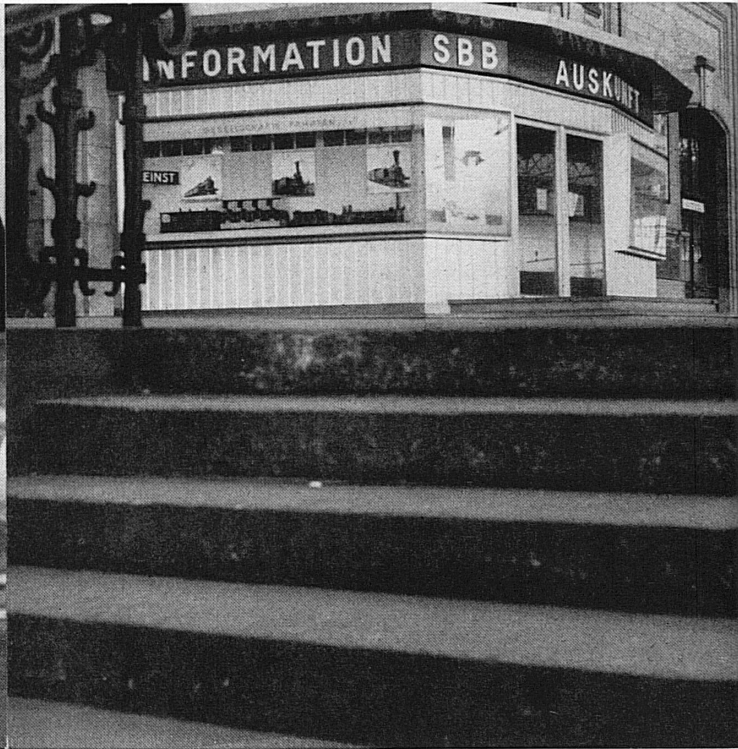
Unten: An gegen 3000 Personen wird an gewissen Tagen im SBB-Büro Auskunft erteilt. – Rechts daneben die neue, elegante Fassade der «Information SBB» in Basel.

Photos: Bertolf

Ci-dessous: A certains jours, le bureau de renseignements des CFF reçoit plus de 3000 personnes. – A droite: A Bâle, la nouvelle et élégante façade du bureau d'information.



rege zirkulierenden Ausländer ein ausgezeichneter Blickfang im Sinne einer freundlichen Aufforderung zum Eintreten. Ein besonderes Problem bot die Bewältigung des Telefonverkehrs, der zu gewissen Zeiten in ein wahres Kreuzfeuer von Anrufen ausartet. Täglich bis zu 1700 Telefongespräche über



Photos: Baumgartner, H. Steiner

Auf froher Fahrt in den Schweizer Winter

vier eidgenössische Leitungen und 20 Dienstanschlüsse zu beantworten oder an die zuständige Stelle weiterzuleiten, erfordert spezielle Dienstreisen, die ausschließlich dem Telefondienst zugedacht sind. Dadurch läßt sich vermeiden, daß Unterredungen mit persönlich vortretenden Kunden durch

Telefonanrufe unterbrochen werden. Das mittels Rohrpost und Gegensprechanlage mit den Parterräumlichkeiten verbundene Obergeschoß ist zweckmäßig in mehrere einfache Büroräume unterteilt. Der hier untergebrachte Billettdienst verfertigt die dank ihrer mannig-

fachen Möglichkeiten allseits beliebten heftigen Rundreisebillets. Eine kleine Druckerei ermöglicht die Anfertigung der eigenen Prospekte und Zirkulare. Vor allem aber gelangen wir ins eigentliche Organisationszentrum des Reisedienstes, wo sich Privatauftrag und eigene Initiative des



Zeichnungen von V. Schwarz

Photos: Guggenbühl, Meerkämper



Oben: Im winterlichen Bahnhofstellwerk. Daneben rechts die mächtige elektrische Schleuder der Alpenbahn (Brünig).

Ci-dessus: Au poste de commande, en plein hiver. - A droite: Le puissant chasse-neige électrique de la ligne du Brünig.

Photos: SBB

BON VOYAGE DANS LA SUISSE ENNEIGÉE

Unternehmens am engsten be-
rühren. Die Organisation pri-
vater und öffentlicher Gesell-
schaftsreisen ist heute eine der
Hauptaufgaben des Auskunft-
büros, das sich dabei nicht nur
auf Vorschläge über die Reise-
route beschränkt, sondern
direkt den Fahrplänenwurf
ausarbeitet und zudem mit
den Fahrplanbüros der Kreis-
direktionen, den Privatbahnen,
der Postverwaltung, den Hotels
und Gasthöfen in Verbindung
tritt. Daraus erhellt ganz ein-
deutig der Wert der hier gelei-
steten Arbeit zum Nutzen der
verschiedensten Wirtschaftszweige.
Die der Kundschaft entgegen-
gebrachte Sorgfalt darf als vor-
bildlich bezeichnet werden,
bilden doch verschiedene Teil-
nehmer öffentlicher Gesell-
schaftsreisen – besonders der
Fahrten, die im Sommer «ins
Blaue», im Winter mit Ski und
Schlitten «ins Weiße» führen –
nachgerade eine Art Stamm-
publikum, welchem sich dank
der abwechslungsreichen Pro-
grammgestaltung stets neue
Gebiete der Schweiz eröffnen.
Unter Vermeidung jeglicher
luxuriöser Einrichtungen ist mit
dem Basler Auskunftbüro ein
außerordentlich zweckmäßiger
Bau zustande gekommen, der
dem wichtigsten internationalen
Bahnhof der Schweiz zur Zierde
gereicht. Mögen die neuen Räu-
me dazu beitragen, das erfreu-
liche Verhältnis zwischen Eisen-
bahn und Publikum weiterhin zu
fördern. A. A.



BEQUEMES REISEN IM SPEISEWAGEN

Seit 1906 sorgt hauptsächlich
die Schweizerische Speisewa-
gengesellschaft für das leib-
liche Wohl der Fahrgäste der
SBB. Zahllose Reisende wissen
das hohe Lied ihrer rollenden
Gaststätten zu singen, in denen
sich's so angenehm durchs
Land gleiten, so gepflegt und
vortrefflich schmausen und,
wenn's sein muß, erst noch
Zeit gewinnen läßt.

Depuis 1906, la Compagnie
suisse des wagons-restaurants
voue tous ses soins au confort
de ses hôtes-passagers. D'in-
nombrables voyageurs chan-
tent les louanges de ces salons
ambulants dans lesquels on
peut glisser si agréablement à
travers le pays, faire bonne
chère, jouir d'un service im-
peccable, et qui permettent –
si besoin en est – de gagner du
temps!

Rechts: «Saubere zubereitet, flink
serviert, gut mündend» ist die
Devise der Mahlzeiten im schweizeri-
schen Speisewagen.

A droite: «Un service prompt et
soigné, des repas bien préparés et
appétissants», telle est la devise de
la Cie des wagons-restaurants sui-
ses.

Photos: Kasser, Tîche, ATP

